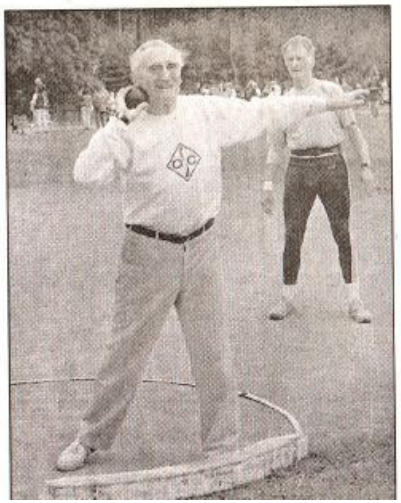
Gut 500 Aktive gestern am Start auf den Bückebergwiesen

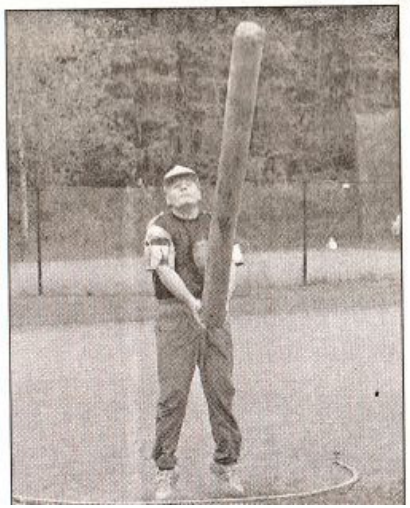
Jahn-Bergturnfest erstmals gemeinsam mit dem Schaumburger Jugend- und Kinderturnfest / Von Großvereinen fehlte nur Stadthagen

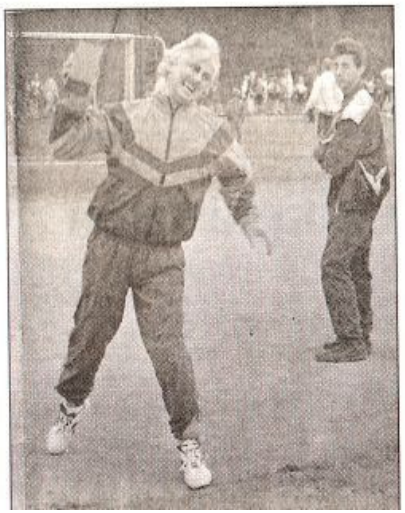
Schaumburger Zeitung 17.06.1996

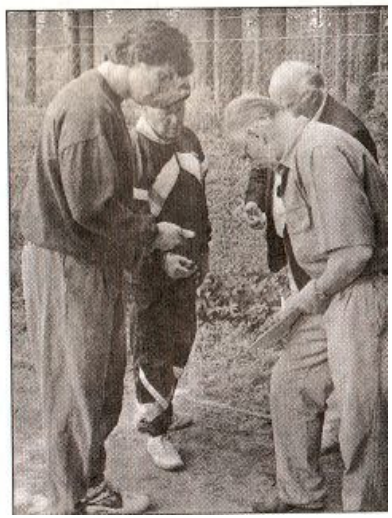
Die Kids warten auf ihren nächsten Einsatz.

Orientierungslauf für Kinder im Vorschulalter war ein Angebot, das großen Zuspruch fand.









de TURNGAU SCHAUMBURG. Das 61. Jahn-Bergturnfest, erstmals zusammen mit dem 30. Schaumburger Jugend- und Kinderturnfest durchgeführt, hat gestern wieder viele Turner und Leichtathleten auf dem Bückeberg zusammengeführt und wurde von Turngauvorsitzendem Hermann Harting als eine Veranstaltung gewürdigt, die den Erwartungen vollauf gerecht werden konnte.

Hatte den technischen Ablauf des Bergturnfestes sicher im Griff: Oberturnwartin Monika Wahlmann (links).

Alle angebotenen Disziplinen erfreuten sich erneut großen Zuspruchs, und selbst in den Bereichen, bei denen die Beteiligung zunächst schwach aussah, setzte vor Meldeschluß noch ein Interesse ein, mit dem die Organisatoren kaum gerechnet hatten. Hinzu kam, daß das traditionsreiche Fest auf dem Bückeberg noch immer nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat, die nach wie vor auch über die heimatlichen Grenzen hinausstrahlt und selbst Teilnehmer bis aus Osnabrück und Hannover anzog. Für den 88jährigen Walter Wissmann vom OSC Osnabrück ist es nach eigenem Bekunden selbstverständlich, „zu diesem Fest in jedem Jahr zu kommen", bei dem er gestern im Kugelstoßen am Start war. Er erinnerte sich gerne an vergangene Jahrzehnte und bekundete, daß das Jahn-Bergturnfest für ihn stets einer der Höhepunkte im sportlichen Wettkampfgeschehen gewesen ist.

Die Organisation der Großveranstaltung, Hermann Harting sprach von einer Teilnehmerzahl um 500, lag in Händen von Oberturnwartin Monika Wahlmann, die gemeinsam mit dem Gauvorsitzenden kaum etwas dem Zufall überließ. Ihr standen dabei viele Helferinnen und Helfer zur Seite, die keine Mühen gescheut hatten, um eine Veranstaltung anzubieten, die einmal mehr optimale Voraussetzungen hatte und bei der gute Wettkampfbedingungen fast selbstverständlich waren. Viel Anklang fand auch das Orientierungslaufen, das Heinz Görtelmeyer sogar für Kinder im Vorschulalter anbot. Sie hatten sich dabei an Emblemen zu orientieren und hatten dabei keinerlei Probleme.

Die Laufdisziplinen waren auch dieses Mal wieder gut besetzt.

Zu den Höhepunkten gehörten erwartungsgemäß die verschiedenen Staffelläufe, bei denen das Publikum teilweise frenetisch mitging und seine Mannschaften lautstark anfeuerte. So kam Stimmung auf dem Berg auf, für die aber auch die rund 120 Wanderer sorgten, die gegen Mittag eintrafen und zu Schifferklavierbegleitung schon bald frohe Lieder ertönen ließen. Die stärksten Wandergruppen stellten dabei Victoria Lauenau und die TSG Ahe-Kohlenstädt.

Das Bergturnfest hat wieder einmal gezeigt, daß sich gute Übungsleitertätigkeit auszahlt. Umfragen bei vielen Kindern hatten ergeben, daß es im Grunde nur der Verein ist, in dem sie mit Turnen konfrontiert sind. Über den Schulsport befragt, zeigten sie weitgehend nur ein müdes Lächeln und gaben zu erkennen, daß von Sportlehrern so gut wie nichts zu erwarten ist, „weil sie selbst nicht einmal in der Lage sind, auch nur einen Purzelbaum vorzumachen", wie es ein kleines Mädchen ausdrückte.

Kein Verständnis hatten die Ausrichter des Bergturnfestes dafür, daß aus dem Kreis der Großvereine der VfL Stadthagen durch Abwesenheit glänzte. Hermann Harting nannte es unverzeihlich, daß ein solcher Verein zumindest seinem Nachwuchs das Erleben einer solchen Veranstaltung vorenthält. Insgesamt waren es 31 Vereine, die gestern am Start gewesen sind. Zum Programm gehörte natürlich auch Geräteturnen, das aber etwas darunter litt, daß es nur Nachwuchs am Start sah.

Erklärtes Ziel des Turnfestausschusses ist es, das Zeltlager etwas auszuweiten. Es fand erneut so großen Zuspruch, daß das Gelände bereits am Freitag total ausgebucht war und weitere Interessenten konnten.

Das Bergturnfest endete der Tradition entsprechend wieder mit einem Tauziehen, das noch einmal alle Kräfte der Beteiligten mobilisierte und auch das Interesse aller Besucher fand. Unmittelbar danach nahm Gauvorsitzender Harting die Siegerehrung vor, die auch von ihm zum Anlaß genommen wurde, allen denen Dank und Anerkennung zu zollen, die sich erneut uneigennützig in den Dienst der Sache gestellt hatten. Nur mit ihrer Hilfe und Unterstützung war es möglich, das Fest in dieser Form abzuwickeln. Auch das Wetter war zusehends besser geworden, und gegen Mittag strahlte sogar die Sonne über den Athleten, für die es sicher mehr als nur eine Bestimmung ihrer Leistungsmöglichkeiten gewesen ist. Das Jahn-Bergturnfest lebt trotz vieler Unkenrufe und wird auch zukünftig seinen Platz zu wahren wissen.